

Antrag 73/II/2019**KDV Mitte****Der Landesparteitag möge beschließen:****Ein neues Stück Berlin – Bürgerstadt Buch bauen!**

1 Die SPD-Mitglieder des Abgeordnetenhauses von Ber-
 2 lin sowie die sozialdemokratischen Mitglieder des Se-
 3 nats werden aufgefordert, sich **ab sofort** für die Schaffung
 4 neuer Stadtquartiere mit Wohnungen für bis zu 100.000
 5 Menschen und Gewerbeflächen für bis zu 30.000 Arbeits-
 6 plätzen auf den ehemaligen Rieselfeldern und weiteren
 7 Flächen zwischen Buch, Französisch Buchholz und Landes-
 8 grenze einzusetzen. Die Schaffung der dafür nötigen tech-
 9 nischen, sozialen und Verkehrs-Infrastruktur soll unver-
 10 züglich vorbereitet werden.

11 Im 1. Halbjahr 2020 ist eine Machbarkeitsstudie vorzule-
 12 gen, die die erforderlichen planerischen, technisch- bau-
 13 lichen, rechtlich-instrumentellen und organisatorischen
 14 Maßnahmen sowie damit verbundene Kosten und Zeit-
 15 abläufe untersucht und aufzeigt. Dabei ist zu prüfen, ob
 16 im Sinne einer zügigen, qualitativvollen und ganzheitli-
 17 chen Entwicklung das Instrument der städtebaulichen
 18 Entwicklungsmaßnahme und die Einsetzung eines treu-
 19 händlerischen Entwicklungsträgers sinnvoll ist.

20 Von Anfang ist sicherzustellen, dass die städtebauli-
 21 che Entwicklung sich an den Zielen des **sozialen Aus-**
 22 **gleichs** sowie der **ökologischen Nachhaltigkeit** orientiert
 23 und keinen Raum für Bodenspekulation und Rendite-
 24 maximierung lässt. Das bedeutet insbesondere, dass **öf-**
 25 **fentliche Bauflächen** nur im Wege des Erbbaurechts oder
 26 nur auf Zeit an Private (Ulmer Modell) vergeben werden,
 27 vorrangig an Genossenschaften, gemeinwohlorientierte
 28 Wohnungsunternehmen und selbstnutzende Bauherren.
 29 Bei Flächen in **privater Hand** sind Allgemeinwohlbelange
 30 und insbesondere die Bezahlbarkeit des neu geschaffenen
 31 Wohnraums durch die Mittel des Bauplanungsrechts
 32 durchzusetzen.

33

Begründung

34 Im Sommer hat die Initiativgruppe „Bürgerstadt Buch“
 35 den Vorschlag gemacht, im Nordosten auf den ehema-
 36 ligen Rieselfeldern und weiterer Flächen zwischen Buch
 37 und Französisch Buchholz neue Stadtquartiere mit bis
 38 zu 100.000 Einwohnern und bis zu 30.000 Arbeitsplät-
 39 zen zu errichten. Der Vorschlag sieht die Erweiterung von
 40 Französisch-Buchholz zur „Gartenstadt Buchholz“, die Er-
 41weiterung von Buch zur „Gesundheitsstadt Buch“ und da-
 42 zwischen gelegen die Errichtung der neuen „Bürgerstadt
 43 Buch“ in gemischter und urbaner Form als Stadt für Woh-
 44 nen und Arbeiten, darunter große Flächen für gewerbliche
 45 Ansiedlungen vor.

46 Da die Flächen **zu mehr als 70 %** dem Land Berlin gehö-
 47 ren und die Bedingungen für einen Ausbau der **Verkehrs-**
 48

Empfehlung der Antragskommission**Votum folgt auf der Sitzung der AK am 27.10.2020****(LPT II/2019-Beschluss: Überwiesen an Landesvorstand)****LPT II/2019 - Empfehlung der AK - Annahme in folgender Fassung:**

Die SPD-Mitglieder des Abgeordnetenhauses von Ber-
 lin sowie die sozialdemokratischen Mitglieder des Se-
 nats werden aufgefordert, sich **ab sofort** für die Schaffung
 neuer Stadtquartiere mit Wohnungen für bis zu 100.000
 Menschen und Gewerbeflächen für bis zu 30.000 Arbeits-
 plätzen auf den ehemaligen Rieselfeldern und weiteren
 Flächen zwischen Buch, Französisch Buchholz und Landes-
 grenze einzusetzen. Die Schaffung der dafür nötigen tech-
 nischen, sozialen und Verkehrs-Infrastruktur soll unver-
 züglich vorbereitet werden.

Im 1. Halbjahr 2020 ist eine Machbarkeitsstudie vorzule-
 gen, die die erforderlichen planerischen, technisch- bau-
 lichen, rechtlich-instrumentellen und organisatorischen
 Maßnahmen sowie damit verbundene Kosten und Zeit-
 abläufe untersucht und aufzeigt. Dabei ist zu prüfen, ob
 im Sinne einer zügigen, qualitativvollen und ganzheitli-
 chen Entwicklung das Instrument der städtebaulichen
 Entwicklungsmaßnahme und die Einsetzung eines treu-
 händlerischen Entwicklungsträgers sinnvoll ist.

Es werden nicht unter 40% Sozialwohnungen gebaut.
 Von Anfang ist sicherzustellen, dass die städtebauli-
 che Entwicklung sich an den Zielen des **sozialen Aus-**
gleichs sowie der **ökologischen Nachhaltigkeit** orientiert
 und keinen Raum für Bodenspekulation und Rendite-
 maximierung lässt. Das bedeutet insbesondere, dass **öf-**
fentliche Bauflächen nur im Wege des Erbbaurechts oder
 nur auf Zeit an Private (Ulmer Modell) vergeben werden,
 vorrangig an Genossenschaften, gemeinwohlorientierte
 Wohnungsunternehmen und selbstnutzende Bauherren.
 Bei Flächen in **privater Hand** sind Allgemeinwohlbelange
 und insbesondere die Bezahlbarkeit des neu geschaffenen
 Wohnraums durch die Mittel des Bauplanungsrechts
 durchzusetzen.

49 **infrastruktur** dort aufgrund zweier vorhandener S-Bahn-
50 Strecken, mehrerer Regionalbahnstrecken, der Straßen-
51 bahn in Buchholz und der Anbindung an die A10 und
52 die A114 vergleichsweise günstig sind, könnte dieser Vor-
53 schlag den Weg für ein neues Kapitel **sozialer und klima-**
54 **neutraler Stadtentwicklung** in Berlin ebnen, dessen Chan-
55 cen und Risiken es ernsthaft zu erwägen gilt. Das Projekt
56 würde auch massiv dämpfend auf die Bodenpreise einwir-
57 ken. Angesichts der grassierenden Wohnraumknappheit
58 muss das Land Berlin das Projekt beherzt angehen und
59 zwischenzeitlich alle Maßnahmen unterlassen, die das Pro-
60 jekt erschweren oder behindern können.